



Kurse ISSI

Ausbildungsstufe 1 und 2

CAS Verkehrssicherheitsexperte/-in ISSI

Grundlagen Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente

Zertifikatskurse RSA, RSI, BSM, RIA/NSM/EUM

CAS Verkehrssicherheitsexperte/-in ISSI

Mit Via sicura hat die Schweiz seit 2012 ein auf höchster politischer Ebene beschlossenes Verkehrssicherheitsprogramm für den Strassenverkehr. Seither sind die meisten der konkreten Massnahmen gestaffelt in Kraft getreten. Eine zentrale Stellung nehmen dabei die sechs Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente (ISSI) ein. Sie wurden geschaffen, um die Sicherheit der Strasseninfrastruktur optimal garantieren zu können.

Um dieses Wissen und das konkrete Anwenden der Instrumente zu verbreiten, hat die Hochschule Luzern – Technik & Architektur zusammen mit der BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung, und einem Netzwerk von Praxispartnern das CAS Verkehrssicherheitsexperte/-in ISSI (CAS VSE ISSI) mit 10 ECTS entwickelt.

- **Relevanz:** Das CAS bietet die Möglichkeit, die sechs Instrumente richtig anzuwenden und die Arbeit eines Sicherheitsbeauftragten nach dem SVG (Strassenverkehrsgesetz) kennenzulernen.
- **Praxisnähe:** Alle Dozierenden sind ausgewiesene Bauingenieure/-innen, Raumplaner/-innen oder Sicherheitskräfte, welche in ihrer täglichen Arbeit mit den ISSI arbeiten.
- **Flexibilität:** Das CAS baut auf den einzeln besuchbaren ISSI-Grundlagen und -Zertifikatskursen auf.

Das CAS besteht aus dem ISSI-Grundlagenkurs (Ausbildungsstufe 1) sowie drei von vier ISSI-Zertifikatskursen (Ausbildungsstufe 2). Den Abschluss bildet eine praxisorientierte Projektarbeit, die Case Study, welche als Einzelarbeit selbstständig mit adäquater Unterstützung durch Fachkräfte erarbeitet wird.

Die BFU ist das Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention. Sie setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein und gibt ihr Wissen unter anderem durch Weiterbildungskurse an Fachpersonen weiter. Mit den nachfolgend angebotenen Kursen werden die Teilnehmenden befähigt, die Strassenverkehrsinfrastruktur umfassend sicher zu gestalten. Die Kurse richten sich an Verkehrsingenieure, Planer, Sicherheitsbeauftragte und deren Teams sowie an Behörden. Sie basieren auf dem ISSI-Ausbildungskonzept des ASTRA.

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

Organisatorisches

Voraussetzungen für die Kursteilnahme

Kursteilnehmende sollten mindestens 3 Jahre Erfahrung im Umgang mit Strassenprojekten (Überprüfung oder Erarbeitung) sowie Kenntnisse über verkehrstechnische Massnahmen aufweisen. Sie müssen die sicherheitsrelevanten Normen kennen und Zugang zu diesen haben.

Kursorte

BFU, Hodlerstrasse 5a, 3011 Bern
Hochschule Luzern – Technik & Architektur,
Technikumstrasse 21, 6048 Horw

Kurskosten

Siehe unter jeweiligem Kurs im Internet

Kursdaten und Anmeldung

Grundkurs und Zertifikatskurse: issi.bfu.ch
CAS: hslu.ch

Grundlagen Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente

Ausbildungsstufe 1

ISSI – Grundlagen

Eine sichere Strasseninfrastruktur trägt wesentlich und nachhaltig dazu bei, Unfälle zu verhindern resp. deren Folgen zu mindern. Die ISSI – Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente – bestehen aus sechs Instrumenten, die ein integrales Management der Strassenverkehrssicherheit ermöglichen. Damit sie richtig angewendet werden, ist es wichtig, sie zu kennen und das Zusammenspiel der verschiedenen Instrumente zu verstehen.

Die ISSI – Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente

Der Bund räumt der Verkehrssicherheit in Art. 6a SVG einen hohen Stellenwert ein. Damit die Behörden die Aufgaben wahrnehmen können, wurden die folgenden sechs ISSI geschaffen:

RIA	Road Safety Impact Assessment
RSA	Road Safety Audit
NSM	Network Safety Management
RSI	Road Safety Inspection
BSM	Black Spot Management
EUM	Einzelunfallstellenmanagement

Diese Instrumente können je nach Situation und Lebenszyklus der Strasse angewendet werden, um die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Wissen aufbauen und anwenden

Im Kurs lernen Sie die sechs ISSI kennen. Sie verstehen, wie die Instrumente zusammenspielen und wann welches Instrument eingesetzt werden soll. Die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten und mögliche Organisationsformen nach Art. 6a SVG werden diskutiert. Weiter werden die rechtlichen Bestandteile beim Anwenden der ISSI erläutert. Besonderes Gewicht wird auf das vertiefte Kennenlernen und die Wirkung von Strasseninfrastrukturmassnahmen gelegt.

Kursprogramm

1. Tag

- ISSI: Gesamtzusammenhang
- Einblick in VUGIS
- Die einzelnen Instrumente im Überblick

2. Tag

- Organisation einer sicheren Strasseninfrastruktur
- Arbeit des Sicherheitsbeauftragten
- Rechtliche Zusammenhänge
- Relevante Normen

3. Tag

- Wirkung von Infrastrukturmassnahmen

ISSI: RSA – Road Safety Audit

Ausbildungsstufe 2

Road Safety Audit – Strassenprojekte auf Sicherheit hin auditieren

Eine sichere Strasseninfrastruktur trägt wesentlich und nachhaltig dazu bei, Unfälle zu verhindern resp. deren Folgen zu mindern. Damit Strassen von Anfang an sicher gebaut oder saniert werden, sollen allfällige Sicherheitsdefizite bereits auf Projektstufe erkannt und behoben werden. Das Verfahren RSA – Road Safety Audit hat sich dafür bestens bewährt und geholfen, teure Nachbesserungen zu vermeiden. Die Strasseneigentümer lassen deshalb ihre Strassenprojekte vor der Realisierung mit einem RSA auf ihre Sicherheit hin überprüfen.

Zertifikat

Um ein RSA nach Art. 6a SVG durchführen zu können, sollte ein Auditor über ein Zertifikat verfügen. Dadurch wird gewährleistet, dass der Auftragnehmer das notwendige Know-how hat. Mit diesem Kurs erhalten Sie nach erfolgreicher Prüfung das erwähnte Zertifikat und werden in der ASTRA-Liste der zertifizierten Fachleute geführt. Grundlage für den Kurs bildet die SN 641 722 Strassenverkehrssicherheit – Audit.

Wissen aufbauen und anwenden

Im Kurs lernen Sie die Inhalte der SN 641 722 kennen. Sie können Strassenprojekte innerorts und ausserorts auf ihre Sicherheit hin überprüfen und einen Safety-Audit-Bericht erstellen. Zudem werden Sie in zwei ausgewählten verkehrstechnischen Grundlagenthemen vertieft geschult, um ein RSA durchführen zu können.

Kursprogramm

1. Tag

- Einbindung des RSA in die ISSI
- Inhalte der SN 641 722
- Praktisches Beispiel RSA inkl. Übung

2. Tag

- Praktisches Beispiel RSA inkl. Übung
- Verkehrstechnische Grundlagen, Teil 1

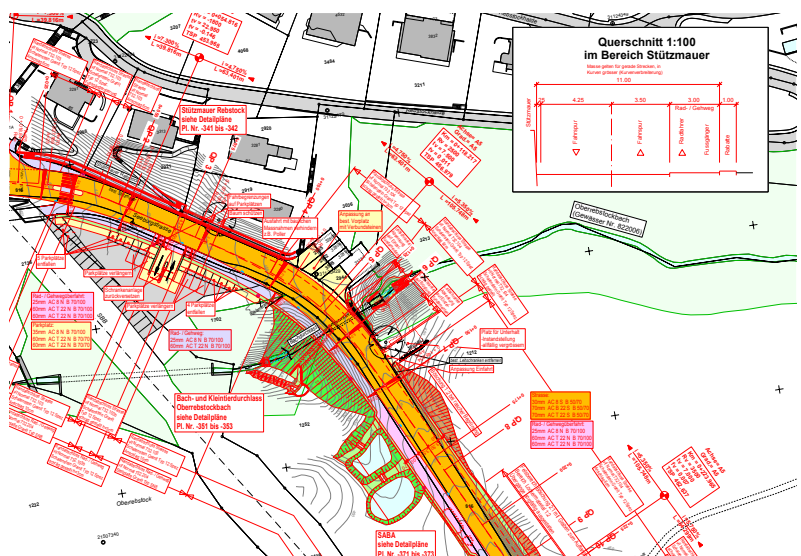
Hausaufgabe zu einem RSA

3. Tag

- Besprechung Hausaufgabe
- Verkehrstechnische Grundlagen, Teil 2

4. Tag

- Prüfung
- Besprechung der Prüfung



ISSI: RSI – Road Safety Inspection

Ausbildungsstufe 2

Road Safety Inspection – Strassen in Betrieb auf Sicherheit hin inspizieren

Eine sichere Strasseninfrastruktur trägt wesentlich und nachhaltig dazu bei, Unfälle zu verhindern resp. deren Folgen zu mindern. Aus diesem Grund sollen Strassen periodisch auf allfällige Sicherheitsdefizite hin überprüft werden. Die RSI – Road Safety Inspection beschreibt das entsprechende Verfahren dazu. Die Strasseneigentümer lassen deshalb ihre Strassen periodisch mit einer RSI auf ihre Sicherheit hin überprüfen.

Zertifikat

Um eine RSI nach Art. 6a SVG durchführen zu können, sollte der Bearbeiter einer RSI über ein Zertifikat verfügen. Dadurch wird gewährleistet, dass der Auftragnehmer das notwendige Know-how hat. Mit diesem Kurs erhalten Sie nach erfolgreicher Prüfung das erwähnte Zertifikat und werden in der ASTRA-Liste der zertifizierten Fachleute geführt. Grundlage für den Kurs bildet die SN 641 723 Strassenverkehrssicherheit – Inspektion.

Wissen aufbauen und anwenden

Im Kurs lernen Sie die Inhalte der SN 641 723 kennen. Sie können Strassen innerorts und ausserorts auf ihre Sicherheit hin überprüfen und einen Safety-Inspection-Bericht erstellen. Zudem werden Sie in zwei ausgewählten verkehrstechnischen Grundlagenthemen vertieft geschult, um eine RSI durchführen zu können.

Kursprogramm

1. Tag

- Einbindung der RSI in die ISSI
- Inhalte der SN 641 723
- Erarbeitung von Checklisten
- Praktisches Beispiel RSI inkl. Übung

2. Tag

- Praktisches Beispiel RSI inkl. Übung
- Ortsbesichtigung, Vorbereitung Hausaufgabe
- Verkehrstechnische Grundlagen, Teil 1

Hausaufgabe zu einer RSI

3. Tag

- Besprechung Hausaufgabe
- Übung themenspezifische RSI
- Verkehrstechnische Grundlagen, Teil 2

4. Tag

- Prüfung
- Besprechung der Prüfung



ISSI: BSM – Black Spot Management

Ausbildungsstufe 2

Unfallschwerpunkt-Management – Unfallschwerpunkte erkennen und sanieren

Das BSM dient der systematischen Beseitigung von Unfallschwerpunkten auf dem Strassennetz. Der Strasseneigentümer erhält wichtige Hinweise zu Sicherheitsdefiziten, Risiken und unfallbegünstigenden Umständen an Stellen, die durch das wiederholte Auftreten von Unfällen auffällig werden. Im Rahmen des Managements von Unfallschwerpunkten werden Massnahmen effizient nach Sanierungsprioritäten ermittelt, konzipiert und umgesetzt.

Zertifikat

Um ein BSM nach Art. 6a SVG durchführen zu können, sollte ein Bearbeiter eines BSM über ein Zertifikat verfügen. Dadurch wird gewährleistet, dass der Auftragnehmer das notwendige Know-how hat. Mit diesem Kurs erhalten Sie nach erfolgreicher Prüfung das erwähnte Zertifikat und werden in der ASTRA-Liste der zertifizierten Fachleute geführt. Grundlage für den Kurs bildet die SN 641 724 Strassenverkehrssicherheit – Unfallschwerpunkt-Management.

Wissen aufbauen und anwenden

Im Kurs lernen Sie die Inhalte der SN 641 724 kennen. Sie können einen Unfallschwerpunkt innerorts und ausserorts erkennen und analysieren. Nach der Analyse können Sie Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vorschlagen und deren Wirksamkeit überprüfen. Zudem werden Sie in zwei ausgewählten verkehrstechnischen Grundlagenthemen vertieft geschult, um ein BSM durchführen zu können.

Kursprogramm

1. Tag

- Einbindung des BSM in die ISSI
- Inhalte der SN 641 724
- Praktisches Beispiel BSM inkl. Übung

2. Tag

- Praktisches Beispiel BSM inkl. Übung
- Verkehrstechnische Grundlagen, Teil 1

3. Tag

- Übungsbeispiel BSM
- Verkehrstechnische Grundlagen, Teil 2

4. Tag

- Prüfung
- Besprechung der Prüfung



ISSI: RIA/NSM/EUM

Ausbildungsstufe 2

Road Safety Impact Assessment – die sicherste Projektvariante bestimmen

Das RIA schafft die Grundlage für die Bestimmung der sichersten Projektvariante. Der Strasseneigentümer berücksichtigt damit frühzeitig Sicherheitsaspekte in der Planung und erzielt auf effiziente Art und Weise einen Nutzen für die Verkehrssicherheit.

Network Safety Management – die Verkehrssicherheit auf Netzebene bewerten

Das NSM dient der Sicherheitsbewertung des bestehenden Strassennetzes auf Basis des Unfallgeschehens. Der Strasseneigentümer erhält Hinweise, wo und in welchem Mass noch Verbesserungspotenzial für die Verkehrssicherheit durch den Einsatz von Infrastrukturmassnahmen besteht.

Einzelunfallstellen-Management – die Strasseninfrastruktur fallbezogen analysieren

Das EUM ermöglicht die zeitnahe Beurteilung des Infrastruktureinflusses bei besonderen Einzelereignissen auf der Basis der Ergebnisse von Black Spot Management (BSM), Road Safety Inspection (RSI), Network Safety Management (NSM) und gegebenenfalls Road Safety Audit (RSA).

Zertifikat

Um ein RIA, NSM oder EUM nach Art. 6a SVG durchführen zu können, sollte der Bearbeiter über ein Zertifikat verfügen. Dadurch wird gewährleistet, dass der Auftragnehmer das notwendige Know-how hat. Mit diesem Kurs erhalten Sie nach erfolgreicher Prüfung das erwähnte Zertifikat und werden in der ASTRA-Liste der zertifizierten Fachleute geführt. Grundlage für den Kurs bilden die entsprechenden SN-Normen dieser drei Instrumente.

Wissen aufbauen und anwenden

Im Kurs lernen Sie die Inhalte der SN 641 721, SN 641 725 und SN 640 726 kennen. Sie können die sicherste Projektvariante bestimmen, das Infrastrukturpotenzial bezüglich Verkehrssicherheit auf Netzebene erarbeiten sowie die Strasseninfrastruktur fallbezogen analysieren.

Kursprogramm

1. Tag

- Einbindung von RIA/NSM/EUM in die ISSI
- Inhalte der SN 641 726
- Praktisches Beispiel EUM inkl. Übung
- Statistische Grundlagen

2. Tag

- Inhalte der SN 641 721
- Praktisches Beispiel RIA inkl. Übung

3. Tag

- Inhalte der SN 641 725
- Praktisches Beispiel NSM inkl. Übungen

4. Tag

- Prüfung
- Besprechung der Prüfung

Die BFU macht Menschen sicher.

Als Kompetenzzentrum forscht und berät sie, damit in der Schweiz weniger folgenschwere Unfälle passieren – im Strassenverkehr, zu Hause, in der Freizeit und beim Sport. Für diese Aufgaben hat die BFU seit 1938 einen öffentlichen Auftrag.